

Felix Salten an Arthur Schnitzler, 27. 12. 1917

FELIX SALTEN
WIEN, XVIII.
COTTAGEGASSE 37

Herrn
5 D^r Arthur Schnitzler
Wien
XVIII. Sternwartestrasse 71

27. XII. 17

Lieber Arthur,
10 gestern Vormittag war ich bei Ihnen, habe Sie aber nicht zu Hause getroffen; so
muss ich Ihnen nun auf diesem Weg für Ihre freundlichen Zeilen danken. Ich
hätte es gern mündlich getan.
Viele Grüße von uns zu Ihnen.
Ihr

15 Felix Salten

© CUL, Schnitzler, B 89, B 2.

Postkarte, 340 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent

Versand: Stempel: »18/1 Wien 110, 27. XII. 17, 4⁻⁰«.

Ordnung: 1) mit Bleistift von Frieda Pollak (?) mit dem Buchstaben »A« (Abgeschrieben/Abschrift) gekennzeichnet 2) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »280«

11 *freundlichen Zeilen*] Am 22. 12. 1917 hatten Saltens drei Einakter *Kinder der Freude* die Uraufführung am *Deutschen Volkstheater*. Die Regie verantwortete ebenfalls Salten. Schnitzler las den Text am 12. 11. 1917 und fand ihn furchtbar. Die Premiere besuchte er nicht, durfte Salten trotzdem mit den »freundlichen Zeilen« gratuliert haben. Erst am 18. 1. 1918 besuchte er die Aufführung.

12 *mündlich*] Das nächste belegte Zusammentreffen zwischen Schnitzler und Salten fand am 8. 1. 1918 statt.

Erwähnte Entitäten

Personen: Frieda Pollak, Felix Salten, Otilie Salten

Werke: *Kinder der Freude*. Drei Einakter

Orte: Cottagegasse, Sternwartestraße 71, Wien, XVIII., Währing

Institutionen: Volkstheater

QUELLE: Felix Salten an Arthur Schnitzler, 27. 12. 1917. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Laura Untner. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L03567.html> (Stand 18. September 2024)